

Medienmitteilung

Schweizer Chirurgen: Schluss mit unzulässigen finanziellen Anreizen

Bern, 6. März 2013 - Die Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie SGC lanciert für ihre Mitglieder eine Charta gegen unzulässige finanzielle Anreize. Dies vor allem zum Schutz der Patienten. An der heutigen Medienkonferenz in Bern gab die Fachgesellschaft auch Massnahmen gegen die Nutzung falscher akademischer Titel bekannt.

Die Balance zwischen Medizin und Ökonomie droht in Schieflage zu geraten. Dies geht zu Lasten der Patienten. "Die Schweizer Chirurgen greifen mit ihrer Initiative ein Tabuthema auf", sagt Prof. Dr. med. Ralph Alexander Schmid, Präsident der SGC und fordert Mitglieder und Spitäler auf, die Charta zu unterzeichnen. Schmid erläutert: "Sie verpflichten sich zu ausschliesslich chirurgisch begründeten Eingriffen und keinen mengengesteuerten Behandlungen." Schmid weiter: "Die Weitervermittlung und Zuweisung von Patienten darf zudem nicht durch finanzielle Interessen motiviert sein." Auch muss das Honorar der effektiv erbrachten, medizinischen Leistung entsprechen.

Falsche Anreize untergraben freie Arztwahl

Mit der Charta will die SGC Patienten und auch ihre eigenen Mitglieder schützen. Ein Arzt soll beispielsweise nicht mit einer Provision von der Zuweisung eines Patienten an einen anderen Arzt profitieren. Dies würde die freie Arztwahl untergraben, ohne dass der Patient dies bemerkt. Die SGC publiziert die Namen der Chirurgen und Institutionen, welche die Charta unterzeichnen, auf der Website. Die Regeln der Charta lehnen sich der Standesordnung der Ärztevereinigung FMH an.

Herkunft akademischer Titel veröffentlichen

Skandale rund um falsche oder dubiose akademische Titel sind in den Schlagzeilen. Die SGC verlangt von ihren Mitgliedern, dass sie die Herkunft ihrer Titel angeben. "Unsere Chirurgeninnen und Chirurgen reagieren äussert positiv. Innerhalb von wenigen Wochen haben mehr als die Hälfte aller Mitglieder die verlangten Angaben eingereicht", sagt Schmid. Die Titelherkunft wird im Mitgliederverzeichnis auf der SGC-Website publiziert. Mit diesem freiwilligen Schritt soll das Vertrauen gegenüber dem Patienten erhalten und gestärkt werden.

100 Jahre SGC: Von Wundheilern zu angesehenen Chirurgen

Bei der Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie SGC im Jahre 1913 forderte ihr erster Präsident, Prof. Theodor Kocher: "Die Medizin muss chirurgischer werden!".

100 Jahre später ist die aktuelle Herausforderung an die Fachgesellschaft "das Durchsetzen der ärztlichen Anliegen im heutigen politischen und ökonomischen Umfeld", so Ralph Schmid. Die Chirurgie war lange nicht anerkannt in der akademischen Medizin. Die damaligen Wundärzte stammten von Badern, Barbieren und Steinschneidern ab. Sie wurden nur langsam in die akademischen Zirkel aufgenommen. Die letzten Schulen der Handwerkschirurgen schlossen gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Erst die Asepsis und die Anästhesie haben die moderne Chirurgie und die phantastischen Heilungsmöglichkeiten ermöglicht. Es ist kein Zufall, dass die Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie sich am Anfang des 20. Jahrhunderts konstituierte. Die Schweizer Chirurgen waren schon damals hoch angesehen. Der Nobelpreis für Medizin und Physiologie im Jahre 1909 an Theodor Kocher war nur ein Zeichen dafür.

Spannende Blickwinkel im Jubiläumsband

In *Schnitte, Knoten und Netze* geben über 20 Autorinnen und Autoren einen eindrücklichen Überblick über die Schweizer Chirurgie: historisch, aktuell, zukunftsgerichtet, wissenschaftlich, humorvoll und selbstkritisch. Mitherausgeber Prof. Dr. med. Dr. Phil. Hubert Steinke, Professor für medizinhistorische Geschichte an der Universität Bern: "*Schnitte, Knoten und Netze* ist keine glorifizierende Festschrift. Wir wollen einen Überblick über die Geschichte der SGC geben, auf einige zentrale Themen hinweisen, welche die Gesellschaft und die Schweizer Chirurgie prägten und prägen. Und wir wollen zum Nachdenken anregen." *Schnitte, Knoten und Netze* erscheint im Chronos Verlag und ist im Buchhandel erhältlich.

Die SGC - Schweizer Chirurgeninnen und Chirurgen - mit rund 1'300 Mitgliedern ist die Vereinigung aller Fachärzte FMH für Chirurgie und anerkannte Fachgesellschaft der FMH. Sie ist verantwortlich für die Förderung der wissenschaftlichen Tätigkeit und des Nachwuchses im Fachgebiet Chirurgie, für die Fortbildung und für die Qualitätssicherung. 2013 feiert die SGC ihr 100-Jahr-Jubiläum mit einer breit angelegten, nationalen Kampagne.

Die Presseunterlagen stehen ab 12 Uhr unter www.sgc-ssc.ch zur Verfügung.

Kontakt: Medienstelle SGC, Frau Grazia Siliberti, santémedia AG, +41 31 312 42 64, +41 79 616 86 32, E-Mail: info@santemedias.ch. Prof. Dr. med. Ralph Alexander Schmid, Präsident der SGC, steht den Medien am Mittwoch zwischen 14 Uhr und 16 Uhr zur Verfügung.